Deutsches Reich.

Die Regierungspresse gefällt sich darin, Aeußerungen von Liberalen aus früheren Zeiten zu citiren, aus denen erhellen soll, daß diese die socialdemokratische Gefahr unterschätzt haben. Das ist so unrichtig nicht. Indeß ist dieser Vorwurf doch den Liberalen mit ihren heutigen Tadlern gemeinsam. Oder wurde nicht etwa am 27. Jan. 1876 der § 130 der Strafgesetznovelle, dessen Vorlegung heute als ein so glänzendes Zeichen der Voraussicht seitens der Regierung, und dessen Ablehnung als Beweis der Verblendung der Liberalen dargestellt wird, bei dem es sich um die Strafandrohung gegen Gefährdung des öffentlichen Friedens durch Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung wider einander, sowie gegen Angriffe auf die Institute der Ehe, der Familie oder des Eigenthums handelte, in zweiter Lesung unter Heiterkeit des Hauses einstimmig abgelehnt? Kein Alt-, kein Neu- und kein Freiconservativer war (wenn die Annahme jenes Paragraphen damals ein Act der Weisheit gewesen wäre) weiser als die Liberalen! Und Fürst Bismarck war bei der zweiten Lesung nicht anwesend, in der dritten acceptirte er sehr gelassen die Ablehnung, sagte, daß sehr viel von der Schule und der aufklärenden Discussion im Reichstage und den Versammlungen zu erwarten sei u. s. w. (Es folgte dann in dieser Sitzung die bekannte Achtserklärung gegen die „Kreuzzeitung.") Und was erklärte Fürst Bismarck am 2. Mai 1871 gelegentlich der Debatte über Elsaß-Lothringen? Er sagte:

Wenn wir die heutige pariser Bewegung betrachten, so wird auch bei ihr eintreffen, was bei jeder Bewegung, die eine gewisse Nachhaltigkeit hat, unzweifelhaft ist, daß bei allen unvernünftigen Motiven, die ihr anleben und den Einzelnen bestimmen, in der Grundlage irgend ein vernünftiger Kern steckt .... Dieser vernünftige Kern — ich weiß nicht, wieviel Leute ihm anhängen, aber jedenfalls die besten und intelligentesten von Denen, die augenblicklich gegen ihre Landsleute kämpfen —, ich darf es mit einem Worte bezeichnen: es ist die deutsche Städteordnung; wenn die Commune diese hätte, dann würden die Besseren ihrer Anhänger zufrieden sein — ich sage nicht Alle.

Es ist wohl fraglich, ob auch nur ein Liberaler damals diesen Optimismus getheilt hat. Jedenfalls ist es ein Unrecht, den Liberalen allein die Unterschätzung der socialdemokratischen Gefahr vorzuwerfen.

* Der „Reichsanzeiger" enthält eine Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen über die Befähigung von Bahnpolizeibeamten und Locomotivführern.

* Die Panzerfregatte „Preußen" soll morgen aus dem Kieler Hafen auslaufen, um in der Ostsee zu manövriren.

+ **Berlin**, 28. Juni. Die Anzahl von Pferden, welche die Großstaaten Europa's besitzen, beläuft sich den letzten Zählungen gemäß in Rußland auf 16,160,000, Oesterreich-Ungarn 3,456,834, Deutschland 3,352,231, Frankreich 2,882,851, Großbritannien 2,752,509 und Italien 1,196,128. Diese Zahlen, verglichen mit der territorialen Oberfläche, stellen Großbritannien an die Spitze, insofern, als es pro Quadrat-Kilometer 8 Pferde zählt, während Deutschland auf demselben Flächenraume 6 zählt, Oesterreich-Ungarn 5½, Frankreich 5½, Italien 4, Rußland nur 3 Pferde. Vergleicht man jedoch die Pferdezahl mit der Bevölkerung, so kommen auf je 1000 Personen: in Rußland 227, in Oesterreich-Ungarn 103, in Großbritannien 83, in Deutschland 81, in Frankreich 80 und in Italien 45 Pferde.

*

Am Mittwoch Abend verhaftete die Polizei in Berlin in dem Hause Wolgasterstraße Nr. 7 eine Anzahl von Personen, welche sich in der 5 Treppen hoch gelegenen Wohnung eines gewissen Schenk anscheinend behufs socialdemokratischer Wahlagitation versammelt hatten. Die Criminalbeamten fanden bei ihrem Eintritte sofort bekannte Gesichter socialistischer Agitatoren rc., im Ganzen 33 Personen, die unter dem Vorsitze des als Arrangeur der letzten socialdemokratischen Landpartie bekannten Greifenberg, beriethen. Seitens der Beamten wurden verschiedene Papiere mit Beschlag belegt. In der 3 Treppen hoch belegenen Wohnung des Bildhauers Heine waren ebenfalls Socialisten versammelt, welche auf die Kunde des 2 Treppen höher sich ereignenden Vorfalls die Flucht ergriffen, hierbei aber auf den Treppen der von der Bezirkswache requirirten Polizeimannschaft begegneten und gleich den oben Verhafteten zur Wache gebracht wurden. Nach Feststellung der Personalien wurden fast alle Verhafteten sogleich wieder entlassen. Die aufgefundenen Papiere bekunden, daß solche Versammlungen von Socialisten jetzt vielfach gehalten werden.

Am 21. d. wurde in einer Buchhandlung in Kulm, deren Inhaber der Betheiligung an socialdemokratischen Bestrebungen verdächtig sein soll, eine fast den ganzen Tag in Anspruch nehmende Haussuchung abgehalten.

Frankreich.

Einen tiefen Blick in den Bildungszustand Frankreichs eröffnen folgende Zahlen:

Unter den 294,382 jungen Leuten, welche 1877 das militärpflichtige Alter erreichten, gab es 4992, welche weder lesen noch schreiben konnten; 5856 konnten lesen, 36,325 lesen und schreiben, während 134,279 nicht blos lesen und schreiben sondern auch rechnen konnten; 26,260 hatten die Bacalaureats- (Abiturienten) Prüfung bestanden.

* Der „Ordre" erklärt die Meldung, daß der Kammer-Ausschuß für die Staatsrechnungen von 1870—71 namhafte und näher specificirte Ueberschreitungen der Civilliste durch den Kaiser Napoleon III. entdeckt hätte, für eine „niederträchtige Lüge".

Großbritannien.

Ueger einen socialdemokratischen Crawall in London wird Folgendes berichtet:

Fünf Verbände loyaler deutscher Arbeiter in London hatten, anläßlich eines vorhergegangenen socialistischen Meetings, in welchem die unflätigsten Reden gegen die deutsche Regierung, den Kaiser, Kronprinz u. s. w. gehalten wurden, beschlossen, am Abend des 22. d. ein Meeting zu halten, auf dessen Programm folgende drei Punkte standen: 1) Entschiedener Protest loyaler Arbeiter gegen jede Gemeinschaft mit jenen hier weilenden deutschen Elementen, die unter der Maske der Socialdemokratie sich gegen Kaiser und Reich verschwören und den deutschen Namen in der Fremde verunglimpfen. 2) Huldigung an den kranken Kaiser und den Kronprinzen. 3) Widerlegung der Lügen, Verdächtigungen und Beschimpfungen, welche die Socialisten auf ihrem Meeting ausgesprochen hatten. In den Aufrufen zur Versammlung wurde ausdrücklich der Besuch der Socialisten verbeten. Trotzdem hatten sich diese massenhaft, mit Stöcken bewaffnet, sowohl auf der Straße als auch im Versammlungssaale eingefunden. Kaum im Saale stark vertreten, erklärten sie ausdrücklich, daß sie gekommen wären, die Versammlung selbst um den Preis blutiger Excesse zu sprengen. Mitten in dem zum Erdrücken vollgefüllten Saale ließen sie zuerst durch eine mitgebrachte Musikbande die Marseillaise spielen, hierauf stimmten sie selbst das Lied an. In furchtbarem Lärm sangen die Loyalen in dem mit deutschen Fahnen und den Bildnissen des Kaisers und des Kronprinzen geschmückten Saale mit donnernder Stimme „Die Wacht am Rhein" und „Heil dir im Siegerkranz!" Es war ein höllischer Skandal, ein unbeschreibliches Lärmen, ein ohrenzerreißendes Zischen und Gejohle. Die socialistischen Insulten steigerten sich auf's Höchste — ein Angriff, ein wüstes Halloh und man sah Hüte fliegen, geschwungene Stöcke, hörte Hilferufe, es regnete Schläge gab blutige Köpfe. Die Socialisten hausten wie besessen und hätten ein förmliches Blutbad angerichtet, wäre nicht zahlreiche Polizei rasch eingeschritten, die den Saal geräumt, die Massen auf der Straße zerstreut hätte. In englischen Cirkeln spricht man es laut aus, daß die deutschen Socialisten endlich einmal auch mit zu Paaren getrieben werden müssen.

* Der Baumwollenarbeiter-Strike in Nordost Lancashire ist kaum geschlossen und schon hat im südöstlichen Theile der Grafschaft eine neue Arbeitseinstellung begonnen. In Bury haben ca. 3000 Weber und Spinner gestrikt, weil die Fabrikanten eine Lohnherabsetzung von 10 Prozent durchzusetzen beabsichtigen. Durch den Strike sind mehrere Tausend Webstühle und eine Viertelmillion Spindeln in zeitweiligen Ruhestand versetzt worden.

Asien.

Die Hungersnoth in China übersteigt in ihren Schrecken alle Vorstellungen. Chinesische Zeitungen veranschlagen die Anzahl der aus Noth zu Grunde gegangenen auf über fünf Millionen Menschen und die grausenhaften Nachrichten über Leichenverzehrung lassen sich leider nicht mehr anzweifeln. Ein amtlicher Bericht in der Pekinger Staatszeitung von Mitte März, eingesandt von Li Ho-nien, dem Gouverneur von Honan, und Yan, dem obersten Commissarius der Unterstützungsbehörde, sagt darüber Folgendes:

„In der ersten Zeit dieser unerhörten Hungersnoth nährten die Lebenden sich von den Leichen der Gestorbenen; später wurden die Schwachen von den Starken verzehrt; jetzt ist das Elend zu einer solchen Höhe gestiegen, daß die Leute ihre eigenen Blutsverwandten verschlingen. Schrecklichere Zustände wie diese hatte die Geschichte bisher nicht aufzuweisen und wovern nicht rasche Hilfsmaßregeln getroffen werden, dann geht die gesammte Bevölkerung dieses Landes zu Grunde. Die örtlichen Hilfsquellen sind vollständig erschöpft, die Vorrathshäuser sind leer, Geld ist nicht vorhanden. Die wenigen Wohlhabenden haben alles, was sie besaßen, längst hergeborgt und verschenkt."

Uebereinstimmend mit diesem Berichte schreibt der katholische Bischof von Schan-si, Msgr. Monagatta, aus Tai-Yuen, der Hauptstadt der am meisten heimgesuchten Provinz, am 24. März:

„Bisher begnügte man sich mit dem Verspeisen der Leichen, jetzt aber tödtet man Lebende, um sie zu verzehren. Der Mann ißt seine Frau, Eltern verzehren ihre Söhne und Töchter, und umgekehrt nähren Kinder sich von den Leibern ihrer Eltern, wie man fast an jedem Tage zu hören bekommt."

Die Regierung hat zur Linderung dieser furchtbaren Zustände bisher nur wenig beigetragen. Die Genehmigung einer Anleihe von 500,000 Taels und 100,000 Picul Reis, dazu ein Beitrag aus der Staatskasse von 200,000 Taels und 16,000 Picul Reis, dies scheint so ziemlich alles gewesen zu sein, wozu sie sich aufraffte. Dafür hat der Kaiser ein Edict erlassen, in dem er sich selbst Vorwürfe macht und Folgendes sagt:

„Das Land von tausend Li ist verödet, die Zahl der Ueberlebenden wird von der der Gestorbenen übertroffen. Wie kann dies ertragen werden? Wir, deren Pflicht es ist, über die Millionen unseres Volkes mit sorgsamer Pflege zu wachen, wir fühlen, daß der Verlust eines jeden unserer Unterthanen die Folge unserer Mißthaten ist."

Mit diesem pomphaften Edicte glaubte der Kaiser vermuthlich seiner Würde und den Erfordernissen der Lage Genüge gethan zu haben!

Zu den Wahlen.

Der Stadtkreis Halle ist für die Reichstagswahl in 19 Wahlbezirke eingetheilt und für dieselben die Wahlvorsteher und Stellverteter, sowie die Wahllocale wie folgt bestimmt worden:

1. Wahlbezirk: Berggasse, Domplatz, Kanzleigasse, kl. Klausstraße, Kühlerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Paradeplatz, gr. u. kl. Schlamm, Schloßberg, gr. u. kl. Schloßgasse, kl. Ulrichsstraße 1—26. Wahllocal: Hotel zum Kronprinz. Wahlvorst. Kaufm. Wagner, Stellv. Kreisger.-Rath a. D. Jacob.

2. Wahlbez.: Barfüßerstraße, Bölbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulenberg, alte Promenade Nr. 1—5, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichsstraße, kl. Ulrichsstraße 27—35. Wahllocal: Hotel garni zur Tulpe. Wahlvorst. Stadtr. a. D. Richter, Stellv. Buchhändler Gräger.

3. Wahlbez.: Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz 15—25, Mittelstraße, Neumhäuser, Poststraße, Rathhausgasse, großer Sandberg, große Steinstraße 1—19 und 54—74, kleine Steinstraße. Wahllocal: Gasthof zum gold. Ring. Wahlvorsteher Commissions-Rath Pfeffer, Stellv. Kaufmann Heilfron.

4. Wahlbez.: Bauhof, große u. kleine Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1—27 und 85—110, kleine Märkerstraße, kleiner Sandberg hinter der Ulrichskirche. Wahllocal: Gasthof zum gold. Löwen. Wahlvorst. Fabrikbes. Jentzsch, Stellv. Kaufmann Hünert.

5. Wahlbez.: Bechershof, großer und kleiner Berlin, Hansack Hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, große Märkerstraße, Marktplatz 1—9, neue Promenade, große Rittergasse, Schmiedeshof 1—11, Sperlingsberg, Sterngasse, Zapfenstraße. Wahllocal: Restauration zum Feldschlößchen. Wahlv. Kaufmann Fuhst, Stellv. Kaufmann Bäntsch.

6. Wahlbez.: Brunoswarte, an der Halle 9—16, alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Neugasse, Neustadt, Ramnischestraße, Zenkergasse. Wahllocal: Gasthof zu den 3 Schwänen. Wahlvorst Agent Martinius, Stellv. Dr. phil. Knauth.

7. Wahlbez.: Bärgasse, Domgasse, Fluthgasse, Freudenplan, Grasewegen, an der Halle 1—8 und 17—19, Hallgasse, Hallmauer, große Klausstraße, Klausthorstraße, Kuttelpforte, an der Marienkirche, Marktplatz 10—14, kleine Rittergasse, Schmalegasse, Schülershof 12—22, Steinbocksgasse, Thalgasse, Trödel. Wahllocal: Gasthof zur Stadt Zürich. Wahlvorst. Kaufm. P. Mulertt. Stellv. Kaufm Hammer.

8. Wahlbez.: Ankergasse, an der Baderei, Gerbergasse, am Hafen, Herrenstraße, Holzplatz, Kellnergasse, Klausthor-Vorstadt, Kuttelhof, Liliengasse, am Mühlgraben, Pulverweiden, Gimritzer Schleuse, an der Schwemme, Spitze, Werdergasse. Wahllocal: Fürstenthal. Wahlvorsteher Gasanstaltsdirector Schröder, Stellv Zimmermeister Kyritz.

9. Wahlbez.: Bäckergasse, Deyboldsgasse, Fischerplan, an der Glaucha'schen Kirche, Gommergasse, am Hospital, Hospitalplatz.

---

[44]

Alteneichen.

Von Claire von Glümer.

(Fortsetzung.)

19.

Die Freifrau war an diesem Tage schwächer als je.

„Es geht zu Ende — dem Himmel sei Dank, daß es zu Ende geht!" dachte Eckhardt, als er nach dem Empfang des Telegramms an ihrem Lager stand. „Ich werde ruhiger scheiden, wenn ich dies arme Herz in Ruhe weiß."

Gegen Abend kam der Arzt. Er glaubte, daß die Nacht Erlösung bringen würde — und dann! Eckhardt war bereit, seine Angelegenheiten waren geordnet; nur an Edith hatte er noch den letzten, schweren Brief zu schreiben.

Der Abend verging; der Zustand der Kranken blieb derselbe; leise athmend lag sie da, theilnahmlos für ihre Umgebung. Hin und wieder murmelte sie ein paar unverständliche Worte, gab aber keine Antwort, wenn sie angeredet wurde, und schien es nicht zu fühlen, wenn Eckhardt ihren Puls faßte, oder Anne Kathrin ihre Decke zurechtzog.

Als es Mitternacht schlug, sagte die alte Dienerin, die mit wachsender Sorge Eckhardt's bleiches, überwachtes Gesicht beobachtete:

„Lieber, gnädiger Herr, thun Sie mir den Gefallen, legen Sie sich schlafen."

Er fuhr aus seinen Gedanken auf.

„Schlafen!" wiederholte er und sah sie mit glühenden Augen an. „Schlafen! Ja bald . . ."

„Nein, gleich, lieber, bester Herr!" bat die Alte. „Sie werden sonst auch noch krank, und was soll ich dann anfangen . . . Diese Nacht wird hingehen, wie alle anderen . . . es ist wirklich unnöthig, daß wir Beide hier sind."

„Gut, Anne Kathrin, ich will hinübergehen", antwortete Eckhardt, indem er sich erhob; „aber wenn Du die mindeste Veränderung im Zustande der Kranken siehst, so rufst Du mich, ich zähle darauf."

Mit diesen Worten nahm er das Licht, das die alte Dienerin für ihn angezündet hatte, und verließ das Zimmer. Anne Kathrin hörte mit Erstaunen, daß er an seiner Thür den Riegel verschob.

Ihr wurde seltsam beklommen zu Muth.

„Gewiß ist er schon krank, sonst wäre er nicht so gutwillig gegangen", dachte sie. „Wenn ich es erleben müßte, daß meinem jungen Herrn etwas zustieße!" Das wollte sie sich nicht weiter ausmalen. Gewaltsam richtete sie ihre Gedanken auf Edith, die ihr Herz gewonnen hatte, und suchte sich vorzustellen, welch' neues, frisches Leben mit ihr in Gölthausen einziehen würde. Aber die heiteren Bilder ließen sich nicht festhalten . . . es war so still, so unheimlich still ringsum . . . nur das Ticken des Holzwurms war zu hören und dann und wann ein heiserer Eulenschrei, dem Volksglauben nach Mahnungen an Tod und Grab . . . Wie manchen Todten hatte Anne Kathrin in diesem Hause schon mitaufgebahrt! Den ersten Herrn — Eckhardt's Großvater; seine Tochter Franziska; die Frau seines Sohnes; sein Enkelchen . . . Und nun sollte sie, wer weiß wie bald, ihrer Gnädigen die letzte Ruhestätte bereiten.

„Alle die bösen Jahre", dachte die treue Seele, „als meine Gnädige nicht Dach und Fach mehr hatte, als sie sich sorgen mußte um ihr bischen Brod, und nichts da war, ihr Herz zu erfreuen, hat sie sich aufrecht gehalten, und nun das liebe, alte Gölthausen wieder uns gehört, nun geht sie fort und läßt mich allein . . . Und wie gern hätte sie jetzt noch gelebt! Noch auf dem Wege zur Gundula sprach sie von Herrn Eckhardt's Braut und von seiner Hochzeit, und welch' ein Paar das wäre . . . ganz nach ihrem Herzen!"

Anne Kathrin weinte; plötzlich schreckte sie auf — hatte nicht die Kranke geseufzt? — nein, sie lag regungslos wie vorhin, mit halbgeschlossenen Augen und gekreuzten Händen — — aber nun seufzte sie wieder.

„Edith!" rief sie in angstvollem Tone, „Edith, um Gottes willen komm!" Und die Brust, die bisher kaum geathmet hatte, hob und senkte sich krampfhaft. War das der Tod? mußte Eckhardt gerufen werden? — aber die alte Dienerin wagte nicht, jetzt auch nur auf Augenblicke fortzugehen. Mit klopfendem Herzen stand sie am Krankenbett und lauschte. Die schweren Athemzüge wurden stiller und stiller . . . endlich war nichts mehr zu hören, als das Ticken des Holzwurms.

„Sie ist todt!" dachte Anne Kathrin und beugte sich über das stille, bleiche Gesicht . . . da schlug die Freifrau die Augen auf. Mit ruhigem, fragendem Blick hefteten sie sich auf das Antlitz der alten Dienerin.

„Anne Kathrin!" sagte sie dann, wie sich besinnend, und als die Alte mit einem Freudenruf ihre Hand ergriff und küßte, fügte sie hinzu:

„Ich bin wohl krank gewesen?"

„Ach, so sehr krank, meine liebe, gnädige Frau, aber nun kennen Sie mich wieder", schluchzte die Alte. „Ach die Freude! Die Freude! . . . ich muß es Herrn Eckhardt sagen."

„Eckhardt!" wiederholte die Freifrau, „ja, Du kannst ihn rufen."

Vor Freude zitternd, ging Anne Kathrin zu Eckhardt hinüber. Ob er wohl schlief? — durch die Thürritzen schimmerte Licht . . . jetzt hörte sie ihn gehen.

„Herr Eckhardt, die Gnädige verlangt nach Ihnen!" rief sie und rüttelte am Schloß. Im nächsten Augenblick sprang die Thür auf.

„Geht es zu Ende?" rief Eckhardt und stürzte an der Alten vorbei; sie aber, statt ihm zu folgen, starrte mit schreckensvollem Blick in sein Zimmer, dann trat sie ein.

Sie hatte sich nicht geirrt, es war sein Pistolenkasten, der geöffnet auf dem Schreibtisch stand. Daneben lagen Briefe: einer an Edith, einer an Eckhardt's Sachwalter, einer an Anne Kathrin.

Sie mußte sich stützen, um nicht zu fallen.

Daß er sterben wollte, war ihr klar . . . was konnte geschehen sein? sie hatte ihn weinen sehen, gleich nachdem er einen Brief bekommen hatte, der sicherlich von Edith war — konnte sie schuld sein? — das zu glauben, war Anne Kathrin unmöglich. Aber vielleicht war Edith die unschuldige Ursache seiner Verzweiflung. Der Aufschrei der Freifrau: „Edith, um Gottes Willen, komm!" hatte wohl nicht umsonst wie ein Hilferuf geklungen.

Was war hier zu thun? instinktmäßig schloß sie den Pistolenkasten und steckte den Schlüssel in die Tasche. Alles Andere ließ sie unberührt; sie wollte thun als hätte sie nichts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780630021/fragment/page=0001

Mittelwache, am Moritzthor, Rathswerder, Saalberg, Steg, Unterplan. Wahllocal: Speisesaal im Hospital. Wahlvorst. Hospital-Inv. Rinck. Stellv. Rentier Schaal.

10. Wahlbez.: Beesenerstraße, Böllberger Weg, Hirtengasse, Ludwigstraße, Schützengasse, Thorstraße, Vereinsstraßen, Weingärten, Wormlitzerstraße. Wahllocal: Preßler's Berg. Wahlvorst. Fabrikant Preßler. Stellv. Rentier Schwetschke.

11. Wahlbez.: Langegasse, Lerchenfeld, Mauergasse, Oberglaucha, Steinweg, Taubengasse. Wahllocal: Glauch. Schießgraben. Wahlvorst. Maurermstr. Kuhnt, Stellv. Fabrikant Gräb.

12. Wahlbez.: Blücherstr., Franckensplatz, Königsstr. 40b–41, hinter der Landwehr, Landwehrstraße 4–14, Liebenauerstraße, Lindenstraße, Niemeyerstraße, Pfännerhöhe, nach der Pfännerhöhe. Wahllocal: Bellevue. Wahlvorst. Justizrath Dryander, Stellv. Stadtrath a. D. Dr. Beeck.

13. Wahlbez.: Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Canenaerweg, Franckenstraße, Königsplatz, Königsstraße 1–40, Landwehrstraße 1–3 u. 15–18, Merseburgerstraße, an der Zucker-Raffinerie. Wahllocal: Schützenhaus. Wahlvorst. Kaufmann Finger, Stellv. Rentier Jörn.

14. Wahlbez.: Anhalterstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Delitzscherstraße, Dorotheenstraße, Grünstraße, Krausenstraße, Leipziger Platz, Leipzigerstraße 29–84, Magdeburgerstraße, Marienstraße, Martinsgasse, Parkstraße. Wahllocal: Bürgergarten. Wahlvorst. Stadtrath Lamprecht, Stellv. Kaufmann Tombo.

15. Wahlbez.: Ackerstraße, Berlinerstraße, Dessauerstraße, Feldstraße, Gottesackergasse, an der Gütchensgrube, Halberstädterstraße, Martinsberg, Mötzlicher Weg, am Mühltrain, Schimmelgasse, gr. Steinstraße 20–53, vor dem Steinthor, Töpferplan, Wilhelmstraße 33–38, Bücherei straße. Wahllocal: Freyberg's Garten. Wahlvorst. Stadtrath Jordan. Stellv. Maurermstr. Müller.

16. Wahlbez.: Brunnengasse, Brunnenplatz, Gartengasse, Geiststraße 68–73. Harzgasse, Hedwigstraße, Kapellengasse, Luisenstraße, Luckengasse, Margarethenstraße, alte Promenade 6—28, Scharrngasse, Sophienstraße, Unterberg, Zinks Garten. Wahllocal: Rosenthal. Wahlvorstand Rittergutsbesitzer Pitsch-Schröner. Stellv. Kaufmann Hille.

17. Wahlbez.: Albrechtstraße, Friedrichstraße, Geiststraße 37 bis 59, Georgstraße, Harz, hinter d. Harz, Heinrichstraße, Karlstraße, Weidenplan, Wilhelmstraße 1–32. Wahllocal: Weidenhammer's Restauration. Wahlvorst. Buchhändler Fricke. Stellv. Kaufmann Klincke.

18. Wahlbez.: Advocatenweg, Bernburgerstraße, Blumenstraße, Breitestraße, Geiststraße 1–36 und 60–67, Henriettenstraße, Hermannstraße, am Kirchthor 7–15, Mühlweg, Wettinerstraße. Wahllocal: Nitschmann's Restauration. Wahlvorst. Stadtrath Zernial. Stellv. Rentier Demuth.

19. Wahlbez.: Bockshörner, Fleischergasse, Jägerplatz, am Kirchthor 1–6 und 16—24, Leitergasse, gr. Wallstraße, kl. Wallstraße. Wahllocal: Neumarkt-Schießgraben, Wahlvorst. Fabrikbesitzer G. Kuntze. Stellv. Kaufmann Rathke.

Provinzial-Nachrichten.

♈ **Halberstadt**, 27. Juni. In der am 24. d. Mts. unter dem Vorsitze des Kreisgerichts-Directors von Voß (Mühlhausen) begonnenen dritten diesjährigen Periode des hiesigen Schwurgerichts wurde 1) der Handelsmann Julius Wagener aus Halberstadt wegen wissentlichen Meineides mit 1½ Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahre und dauernder Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, und 2) die Ehefrau des Goldarbeiters Laube aus Laage in Mecklenburg wegen eines schweren und fünf einfacher Diebstähle im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust bestraft. In der Sitzung am 25. wurde 1) die Wittwe Hoppe aus Oschersleben wegen wissentlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus und 2) die Ehefrau des Zimmermanns Schrader, ebenfalls aus Oschersleben wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu 1½ Jahren Zuchthaus — und jede zu 2 Jahr Ehrverlust — verurtheilt.

♂ **Oschersleben**, 28. Juni. Die Erben des hierselbst verstorbenen Oeconomierathes G. Spierling haben der hiesigen Stadt 1 Morgen 6 Quadratruthen Acker zum Geschenk gemacht.

♪ **Aus der Elbaue**, 27. Juni. Die Heuernte in der Elbaue westlich Wittenbergs, die in vergangener Woche langsam ihren Anfang nahm, ist — begünstigt durch die anhaltend schöne Witterung — in dieser Woche in vollem Gange und wird, sollte die fast tropische Hitze noch einige Zeit zu anhalten, in Kurzem beendigt sein. Der diesjährige Ertrag stellt sich im allgemeinen fast ebenso günstig heraus als im vergangenen Jahre, so daß durchschnittlich pro Morgen immer noch auf ca. 15 Ctr. Heu gerechnet werden kann. Es ist erstaunlich in wie kurzer Zeit mancher Besitzer das Heu trocken bekommen hat, so daß die Arbeitsleute, welche das Mähen und Trockenmachen des Grases bis zum Aufladen im Accord haben und pro Morgen 4 bis 4 Mark 50 Pf. bekommen, gute Einnahme haben.

⚓ **Belgern**, 27. Juni. Die diesjährigen Uebungsmärsche des 4. Thür. Infanterie-Regts. Nr. 72 finden vom 8. Juli an hier statt. Einquartirung erhalten die Ortschaften: Liebersee, Dröschlau, Staritz, Plotha, Oelsichau, Wohlau und Neußen. — Am 30. d. M. wird in Schildau unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine ein Sängerfest abgehalten werden. — Dem Vernehmen nach bekommt unsere Stadt mit dem Inkrafttreten der neuen Justizorganisation ein Amtsgericht. Dagegen verlieren die Städte Seyda, Schildau und Pretzsch von derselben Zeit ab ihre bisherigen Gerichtssitze.

— Der regierende Graf v. Stolberg-Stolberg hat zwei Stipendien von je 120 M. pro Jahr für Zöglinge der Lehrerseminare zu Eisleben und Weißenfels gestiftet; den Stipendiaten wird die Verpflichtung auferlegt, drei Jahre lang ein Lehramt in den Aemtern Stolberg, Heringen und Hohnstein der Mediatgrafschaft Stolberg-Stolberg zu übernehmen.

— Aus Merseburg schreibt man der „M. Ztg.", das daselbst die Bildung eines Vereins zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbener Beamten im Kreise Merseburg im Werke sei. Nach den unter dem 11. d. M. von dem Oberpräsidium der Provinz genehmigten Statuten können alle Staats-, Provinzial- und Communalbeamte, so wie Lehrer, welche im Kreise Merseburg wohnen und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, Mitglieder dieses Vereins werden. Zunächst wird die Zahlung eines Sterbegeldes an die Hinterbliebenen der verstorbenen Vereinsmitglieder beabsichtigt. Das zu gewährende Sterbegeld soll für jeden Todesfall so viel Mark betragen, als Kassenmitglieder am Todestage vorhanden sind, darf aber den Betrag von 150 M. nicht übersteigen. Der Verein wird seine Thätigkeit beginnen, sobald er 50 Mitglieder zählt.

— Die Wersichen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft hat soeben ihren Geschäftsbericht über das abgelaufene (22.) Geschäftsjahr veröffentlicht. Der Verwaltungsrath bezeichnet das Jahr als eines der besten der Gesellschaft und mögen folgende Zahlen aus dem Berichte hier Platz finden. Incl. des Vorraths vom Vorjahre wurden im Ganzen 3,131,881 Hectol. Kohlen gefördert. Nach Umrechnung der geformten Kohle in Klarkohlen (1 Mille = 22 Hekt.) ergiebt sich also, daß an Kohlen überhaupt verkauft wurden 1,542,523 Hect. und im eignen Geschäft verwerthet 1,310,751 Hect., in Summa 2,853,274 Hect., gegen 1,686,699 und 1,328,627 Hect. im Vorjahre. Der Schweelerei-Betrieb hat Aenderungen gegen das Vorjahr nicht erlitten; die 4 Schweelereien Köpsen, Wählitz, Gerstewitz und Runthal waren mit ihren 36 Cylindern und 150 Retorten ununterbrochen im Betriebe. Die Schweelereien lieferten Theer im Jahre 1877 55,775 Ctr. gegen 1876 56,918 Ctr. und 1875 55,669 Ctr. Aus den Paraffinbeständen wurden 3544 Ctr. verkauft und 7435 Ctr. unter Zuschmelzung des nöthigen Stearin zu Kerzen vergossen, deren Production sich auf 7742 Ctr. stellt. Was die stattgehabten Neubeschaffungen betrifft, so beziffern sich im Ganzen auf 95637.42 M. Die Bilanz schließt mit einer Activ-Summa von 3,035689,25 M. ab, welcher die Passiv-Summe mit 2,667330,64 M. gegenübertritt und stellt sich sonach ein Reingewinn von 368358,61 M. heraus. Die seit mehreren Jahren den Neuaufund reichlich überfteigenden Abschreibungen gestatteten, wie schon im vorigen Jahre mitgetheilt wurde, eine theilweise Zurückzahlung der im Jahre 1858 emittirten Anleihe, und wurden demgemäß am 1. Oct. v. J. überhaupt 150000 M. in sämmtlichen über 600 M. lautenden Appoints zurückgezahlt, so daß dieselbe nunmehr nur noch 300000 M. beträgt. Unter Berücksichtigung der statutenmäßigen Tantièmen für die Direction und den Verwaltungsrath bleiben vom Reingewinn noch 338942,42 M. disponibel, aus denen in der bevorstehenden Generalversammlung den Actionären die Vertheilung einer Dividende von 18⅓ % (55 M. pro Actie) vorgeschlagen werden wird. Die Generalversammlung findet am 12. Juli Vormittags 10 Uhr im Schumann'schen Locale zu Weißenfels statt. Geschäftsberichte können vom 6. Juli cr. ab auf dem Comptoir der Gesellschaft oder im Bankgeschäft Reinhold Steckner in Halle a/S. in Empfang genommen werden.

— In Liebenwerda feierte am Mittwoch der Organist und erste Mädchenlehrer Grohe sein 50jähriges Amtsjubiläum.

♂ **Vom Harz**, 27. Juni. Die Hauptversammlung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde wird vom 21.—23. Juli cr. in der von der Natur so überaus begünstigten freundlichen Harzstadt Blankenburg tagen. Außer den von der Natur gebotenen Reizen bieten sich in der Stadt und nächster Umgebung aber auch viele geschichtliche Sehenswürdigkeiten dar, und letztere werden durch das dankenswerthe Entgegenkommen der herzogl. braunschweigischen Regierung in allen Beziehungen und Einzelnheiten für die Versammlung zugänglich gemacht werden. Die Besichtigungen des durch historische Erinnerungen reichen herzogl. Schlosses mit Park, der nahen alten Veste Regenstein, des Ziegenkopfs, Volkmers Keller, des reizend im Waldesgrün gelegenen Klosters Michaelstein mit seinen Alterthümern ꝛc. sind in Aussicht genommen; an letzterem Orte wird die herzogl. Regierung ein Gabelfrühstück spenden. Vorträge werden u. a. gehalten: vom Oberdomprediger Nebe aus Halberstadt über den halberstädter Domschatz; von Dr. Zimmermann aus Wolfenbüttel über die Sage von Halberg oder den wilden Jäger. — Auch für das leibliche Wohlbefinden ist durch ein billiges Abkommen mit den betreffenden Wirthen bestens gesorgt. Kurz, es bietet sich durch Beiwohnung dieser Versammlung eine vortreffliche Gelegenheit, wenigstens auf kurze Zeit, die sociale und politische Mißere der Gegenwart von der Tagesordnung absetzen zu können, und sich im Kreise gebildeter und wissenschaftlicher Männer, Natur- und Kunstgenissen hinzugeben. Anmeldungen zur Theilnahme sind an die Herren Kreisbaumeister Woltag und Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hannemüller in Blankenburg zu richten.

Vermischtes.

— [21 Millionen auf der Reise.] Am 25. d. wurden von Pest aus 21 Millionen ungarische Goldrente mittels Eisenbahn an das Haus Rothschild in Paris abgesendet. Zwei Ministerialbeamte und ein Diener gaben diesem Schatze das Geleite. Die Papiere sind in acht Kisten verpackt, welche in einem Salonwagen untergebracht wurden, in dem auch die Beamten Platz nahmen. Auf dem Bahnhof in Paris übernehmen Bevollmächtigte des Hauses Rothschild den Schatz und besorgen dessen Transport in das Bankhaus, wo erst die Abstempelung vorgenommen wird, welche acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen dürfte.

— [Unglück in Spremberg.] Der „Spr. Anz." meldet, daß bei Gelegenheit des forster Schützenfestes am 26. d. ein Böller geprungen sei und unsägliches Unglück angerichtet habe. Vier Kinder seien todt und noch mehr schwer verletzt worden sein.

— [Ein schrecklicher Vorgang] wird aus Remscheid in Westfalen berichtet. Wie früher häufig, hatte der 17jährige Sohn einer den besseren Ständen angehörigen Familie seiner Mutter, einer Wittwe von 50 Jahren, Veranlassung zu ernstlicher Rüge gegeben. Der hoffnungsvolle Sprößling aber trat zunächst mit rohen Worten der Mutter entgegen. Bald aber, als der Wortwechsel immer heftiger wurde, griff plötzlich der entartete Sohn zu einem in der Nähe liegenden scharf geschliffenen Beile und drang damit auf seine Mutter ein. Diese, ein kleines Kind auf dem Arme, stürzte in ihrer Angst aus dem Gemache, fand glücklicherweise die Thür eines gegenüberliegenden Zimmers offen und flüchtete in dieses, die Thür hinter sich verschließend. Ihr auf der Ferse folgend, traf gleich darauf auch der Sohn vor der Thür ein. Gräßlich wüthete und tobte er, als er sein Opfer entkommen sah; furchtbare Schläge richtete er mit dem Beile gegen die Thür. Schon begannen die Holztheile aus ihren Fugen zu weichen; namenlose Bangigkeit ergaßte die Frau. Da trieb sie die Angst zum Aeußersten. Sie öffnete das auf den Hof führende Fenster und suchte nun, fest das Kind an sich pressend, durch einen kühnen Sprung dem Rasenden zu entgehen. Leider blieb sie dabei mit den Füßen an dem Fenstergesims hängen und fiel, den Kopf nach unten, aus einer Höhe von annähernd 15 Fuß so unglücklich in den Hof hinab, daß die Aerzte für ihr Leben im höchsten Grade besorgt sind. Inzwischen wurde ein zufällig des Weges daherkommender Polizeibeamter zu der Unglücksstelle gerufen. Die Mutter weigerte sich jedoch, gegen ihren Sohn Strafantrag zu stellen, so daß der inzwischen verhaftete Uebelthäter wieden entlassen werden mußte.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5 42	7 53 †	10 8	1 35	2 7	—	—	5 54	6 50 *	8 53 †	10 43
Magdeburg	5 7	7 39 *	11 17 *	1 26	2 7	—	—	5 51	—	9 22 *	10 8
Nordh.-Cas.	5 48	8 25 *	12 2	2 4	—	—	—	—	8 —	—	—
Soran-Gub.	—	8 10	—	1 38 *	—	—	—	7 34	—	—	—
Thüringen	5 45	7 53 *	10 12	11 38 *	1 55	—	6 —	—	8 10	11 5 *	—
Bitterf.-Berl	4 35 †	—	9 5	2 —	—	—	5 47 †	6 20	—	9 15 †	—
Aschersleb.	—	8 10 *	11 20	1 44	—	—	6 5	—	—	—	—

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Abd.	Abl.	AbL.
Leipzig	4 57	7 34 *	11 12 *	—	1 13	1 48	5 40	—	7 34	9 12 *	10 45
Magdeburg	—	7 46 *	9 57	—	1 26	2 4 s	5 42	—	6 47 *	8 46 *	10 39
Nordh.-Cas.	—	7 32	9 50	—	1 14	—	5 27	—	—	8 42 *	—
Soran-Gub.	—	7 29	—	—	1 —	—	—	—	7 4 *	—	—
Thüringen	4 28 *	7 31	10 37	—	1 19	5 27	5 41 *	—	—	9 10 *	10 50
Bitterf.-Berl	4 24	7 24	10 2	11 29 †	—	—	5 24	—	—	10 58 †	—
Aschersleb.	—	7 25	8 38	—	1 6	—	5 20	—	—	8 38 *	—

* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I. u. II. Classe.

gesehen. Vielleicht gab ihr der gütige Gott einen rettenden Gedanken, zeigte ihr einen Ausweg. „Edith, um Gottes Willen, komm!" klang es in ihr nach, während sie in das Krankenzimmer zurückkehrte.

Eckhardt saß am Bett der Großmutter; sie hielt seine Hand in ihren Händen und sah mit ruhigen Augen zu ihm auf. Als Anne Kathrin eintrat, sagte sie:

„. . . Jedenfalls will ich das wiedergeschenkte Leben nützen, will, was ich zu thun habe, auf andere, bessere Weise zu Ende führen . . ."

„Großmama, jetzt mußt Du vor allen Dingen ruhen, geistig und körperlich!" fiel Eckhardt ein.

„Du hast Recht, ich werde schlafen können", antwortete die Kranke; „gebt mir zu trinken . . ."

Anne Kathrin reichte ihr das Glas; sie trank, dann legte sie den Kopf in die Kissen zurück. „Wenn ich geschlafen habe", flüsterte sie, „werde ich Dir und Edith Alles sagen."

Wieder das Verlangen nach Edith!

„Sie muß herkommen", dachte Anne Kathrin, während sie am Fußende des Bettes stand und beobachte, wie der Kranken die Augen zufielen und ihre Athemzüge tief und gleichmäßig wurden.

„Wenn ich nur fort könnte, das gnädige Fräulein zu holen, ich ließe nicht ab, bis sie mit mir käme. Einen Brief schreiben? — wenn mir dies nur besser von der Hand ginge; und dann braucht ein Brief auch viel länger als ich, bis er hinkommt; und wer weiß, ob ich Alles so deutlich schreiben könnte, daß mir das gnädige Fräulein glaubt . . . sagen wollte ich's schon! . . . Aber meine Gnädige allein lassen — nein, das geht nicht . . . Und doch, wenn ich fort wäre, und sie bliebe ganz auf Herrn Eckhardt angewiesen, so müßte er seine bösen Gedanken bezwingen, und thät' es auch."

Je länger sie dies Vorhaben erwog, um so nothwendiger schien ihr, es auszuführen. Gleich nach acht Uhr ging der Zug von der nächsten Eisenbahnstation ab, gegen halb fünf Uhr Nachmittags war sie in Hannover, konnte mit dem Nachtzuge wieder abfahren und schon am nächsten Morgen um sieben Uhr in Gölhausen zurück sein.

Wenn sie nur erst gewußt hätte, wie sie Eckhardt ihr Fortgehen erklären sollte. Ihren Reisezweck zu nennen, wagte sie nicht. War, wie sie fürchtete, zwischen ihm und Edith etwas vorgefallen, so würde er nicht zugesben, daß sie geholt wurde. (Fortsetzung folgt.)

In Memoriam.

CXVIII.

30. Juni.

Der heutige Tag erinnert uns an das Werk eines hochsinnigen Fürsten, den nur eine parteiische Geschichtschreibung „den Revolutionär auf dem Throne der Habsburger" genannt hat, „dessen Regierung eine Kette von politischen Fehlern gewesen sei, weil er nur abstracte Politik getrieben habe", der aber vielmehr, unparteiisch beurtheilt, ein Fürst gewesen ist, der seiner Zeit voraussschreitend, nicht ein Reich regieren wollte, sondern einen Staat und dessen Ideal vor Allen Friedrich der Große war. Am 30. Juni 1781 erließ dieser Fürst, Joseph II., deutscher Kaiser, als Schlußstein mannigfacher Reformen, das sogenannte Toleranzedict, zu Gunsten der Protestanten und Juden, die bisher in den österreichischen Erblanden kaum geduldet waren. Freilich rief dies Edict mannichfache Wirren hervor, aber die Absicht Joseph's war eine so edle, daß man auch nach fast hundert Jahren mit Ehrfurcht auf den Fürsten blickt, der, seiner Zeit in solcher Weise vorangeeilt, nicht die Macht seines Hauses, sondern das Glück seines Volkes zum Ziele seiner Regierung sich gesetzt hatte.

Auch nach Rußland wendet der heutige Tag unsere Aufmerksamkeit. Kaiser Nikolaus I. hatte im Vertrage von Akjermann am 6. Octbr. 1826 von dem Sultan kategorisch das Recht der freien Schifffahrt auf den pontischen Gewässern und die Herstellung der Verhältnisse in Serbien, der Moldau und Walachei auf den Status von 1820 verlangt. Als die Pforte ihren Verpflichtungen nicht genügte, kam es zunächst zum Seekriege (Seefieg bei Navarino am 20. Octbr. 1827), dann aber zum Landkriege, in welchem Wittgenstein, der energische russische Feldherr, Bratila und Varna eroberte. Am 30. Juni aber 1829 unterlag auch Silistria dem russischen Waffenglücke, nachdem es längere Zeit belagert gewesen war. Am 14. Sept. 1829 schloß der gedrängte Sultan den Frieden zu Adrianopel, der auch hauptsächlich durch preußische Vermittelung zu Stande kam. So ist auch damals Preußen der „ehrliche Makler" gewesen, hoffen wir, daß auch der jetzt tagende Congreß einen dauernden Frieden herbeiführt!

Auch einen Blick auf den Krieg von 1866 werfen wir. Am 30. Juni 1866 kam König Wilhelm von Preußen mit seinem Generalstabe und Gefolge in Reichenberg in Böhmen an.

Daneben registriren wir eine französische Lüge: Am 30. Juni 1870 gab der französische Ministerpräsident Ollivier im gesetzgebenden Körper zu Paris die Erklärung ab, daß der Friede Europas nie gesicherter gewesen sei, als jetzt. Aber der französischen Lüge ward eine ehrliche deutsche Antwort.

Einige hallesche Erinnerungen mögen sich anreihen. Am 29. Juni 1868 bewilligte die Stadtverordnetenversammlung die Kosten zur Anlegung eines Armen-Bade-Platzes, zur Einrichtung der Wasserleitung in der Bürgerschule und Volksschule, sowie zur Anlage einer Sprengvorrichtung für die Anpflanzungen auf dem Leipziger Platze.

Auch daran sei erinnert, daß Ende Juni 1871, besonders aber am 30. Juni anhaltendes Sturm- und Regenwetter in Halle war. Die Saale trat theilweise über die Ufer, die Auenwiesen wurden vollständig überschwemmt, von der Schleuse zu Trotha war am 30. Juni nichts mehr zu sehen, und Kröllwitz auf dem Wege der Saale entlang längere Zeit nicht zu erreichen.

Von einzelnen Personen nennen wir zunächst Johann den Beständigen, Kurfürst von Sachsen, welcher am 30. Juni 1467 geboren war. Er war der Stammvater des noch heute in mannigfachen Zweigen blühenden ernestinischen Hauses. Die Reformation war ihm die wichtigste Herzenssache, und Ranke sagt mit Recht von ihm, daß kein Fürst sich um die Feststellung der evangelischen Kirche ein größeres Verdienst erworben habe, denn er. † 16. Aug. 1532. Luther schrieb ihm die Grabschrift: „Wer nur auf Gott vertrauen kann, der bleibt ein unverdorben Mann."

Auch seines Nachfolgers Geburtstag war der heutige Tag. Am 30. Juni 1503 wurde der fromme, gerechte, aber unglückliche Kurfürst Johann Friedrich, der Großmüthige, geboren. Er erneuerte den Schmalkaldischen Bund 29. Sept. 1536 und verlor die Kurwürde nach der unglücklichen Schlacht von Mühlberg. † 3. März 1554.

Ein Vorläufer der Reformation, der berühmte Humanist Johann Reuchlin starb am 30. Juni 1522 und die Mutter des Reformators Margaretha Luther geb. Lindemann starb am selben Tage 1531.

Am 30. Juni 1789 wurde Horace Vernet geboren, einer der genialsten, vielseitigsten und gefeiertsten Maler Frankreichs, der in seinen colossalen Schlachtenbildern eine neue eigentliche Geschichtsmalerei in's Leben zu rufen gewußt hat. Seine historischen Gemälde füllen sechs Säle im Versailler Museum. † 5. Dec. 1862 in Paris.

Mit einem Manne schließen wir die heutige Gedenktafel, dessen Name in manchen Kreisen gar wohl bekannt ist. Am 30. Juni 1847 starb zu Hamburg der Syndicus Karl Sieveking. Er gab das rauhe Haus (eigentlich Ruge's Haus nach seinem frühern Besitzer) zu Horn bei Hamburg zu einem Rettungshause für verwahrloste Kinder her und förderte treulich die von Wichern geleitete Anstalt. Aber auch in wissenschaftlicher Beziehung war er bedeutend und seine „Geschichte von Florenz" bildet den ersten Band der „Schriften der Akademie zu Hamburg."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780630021/fragment/page=0002

Berliner Börse vom 28. Juni.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London . .	1 L. St.	8 T.	3	— —
Paris . . .	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	173,20 bz
Petersburg .	100 SR.	3 W.	6	208,50 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %. Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,32 bz
20-Francs-Stück	16,24 bz
Dollars	4,18 bz
Imperials	16,66 bz
Oesterr. Banknoten . . .	173,75 bz
do. Silbergulden . . .	— —
Russ. Banknoten	209,00 bz

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe .	4½	104,80 bz
do. . . de 1876	4	95,90 bz
Staatsschuldscheine . .	3½	92,20 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	140,00 bz
Landschaftl. Central. .	4	94,80 bz
Posensche, neue . .	4	94,90 bz G
Sächsische	4	94,50 bz
Westpreuß., ritterschf.	3½	83,20 bz
do. do. . . .	4	95,10 G
Kur- u. Neumärkische .	4	95,60 bz
Posensche	4	95,50 bz
Sächsische	4	95,75 bz
Bad. Pr.-Anl. 67 . . .	4	119,75 B
do. 35-Fl.-Obl. . . .		140,10 G
Baier. Prām.-Anl. . .	4	121,60 bzB
Braunsch. 20 Thlr.-Loos		83,00 bz
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	3½	111,70 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		18,60 B
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	136,00 B

Ausländische Fonds.

Amerikaner 6% . . .	6	104,60 G
Oesterr. Papier-R. . .	4½	55,75 bz
do. Silberrente . .	4½	57,10 bz
Oest. Credit. 100. 58 .		303,50 bz
do. Lott.-Anl. 60 . .	5	112,75 bzG
do. do. 64 . . .		253,10 bzG
Rumänier	8	— —
Russ. conf. Anl. 71/72/73	5	84,00 bz
Russ. Boden-Cred. . .	5	74,40 bz
do. Pr.-Anl. 64 . .	5	156,40 bz
do. do. 66 . .	5	154,20 bz
Türkische Anleihe 65.	5	16,40 bzG

Hypotheken-Certifikate.

Unk Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	94,25 G
Ut. H. P. Pr. Bod.-C. tz. 120	5	106,50 bzG
do. do. do. à 100	5	101,30 bzG
Pomm. Hyp.-Br. (tz. 120)	5	96,50 B
Kdd. Pfdbr. Centr.-B.-C.	4½	100,20 bz
Unk. do. 1872/73/74	5	98,75 bzG
do. do. rückz. à 110		101,50 bzG
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	107,50 B;
Russ. Ctr.-Bod.-Ctr.-Pfdbr.	5	74,00 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank . . .		80,90 bzB
Berliner Handelsgesellsch.		57,00 bzG
Braunschweiger Bank . . .		83,10 bzG
do. do. Creditbank .		74,00 bz
Breslauer Discontobank .		60,00 bz
Darmstädter Bank . . .		117,90 bz
do. Zettelbank .		98,25 bzG
Dessauer Landesbank . .		111,00 bB
Deutsche Bank		104,80 bzG
do. Genossensch. . .		93,25 G
Disconto-Command. . . .		150,00 bzG
Gerase Bank		75,75 G
Hannoversche Bank . . .		111,60 B
Hyp.-B. (Hübner)		94,60 bzB
Leipziger Creditanstalt . .		107,00 bzG
Meininger Creditbank . .		81,00 bzG
Nordd. Grundcredit . . .		69,00 bzB
Oesterr. Creditanstalt . .		— —
Preuß. Boden-Cred.-Anst.		95,00 bzG
do. Centr.-Bod.-Cr.-A. .		116 50 bzG
Reichsbank	4½	153,60 bzG
Sächsische Bank		104,10 bzG
Schlesischer Bankverein . .		79,25 bz
Thüringer Bank		73,00 bz
Weimarische Bank		38,20 bzG

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt . .		10,75 B
do. Tivoli . . .		50,00 bzG
Crölltwitzer Papierfabrik .		6,75 B
Dessauer Gas		156,50 bz
Eisenbahnb. Berliner . .	[fr.	560,00 G
Glauziger Zuckerfabrik . .		47,25 bzB
Körbisdorfer Zuckerfabrik		44,00 G
do. Schwarzkopff .		78 60 G
do. Zeitzer . . .		18,00 B

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A. . . .		103,50 G
do. do. B.		— —
Bonnsta Bergwerk . . .		81,25 G
Dortmunder Union . . .		6 50 bzG
Gelsenkirchener		90,00 bzB
Harpener Bergbau-Ges. .		— —
Hibernia		44,50 bzG
Hörder Hüttenverein . . .		23,50 bz
Köln-Müsener Bergw. . .		— —
Königs- u. Laurahütte . .		75,50 bzG
König Wilhelm		19,00 bzG
Louise Tiefbau		18,50 bzG
Magdeburger		113,00 B
Phönix, Bergw., A. . . .		41,90 bz
do. do. B. . . .		27,00 G
Pluto, Bergw.-Ges. . . .		42,00 B
Schles. Zinkhütten . . .		85,75 G
do. do. St.-Pr.-A.	4½	94,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		128,00 bzG
Bergisch-Märkische . . .		74,50 bz
Berlin-Anhalt		88,25 bzG
Berlin-Dresden		13,50 bzG
Berlin-Görlitz		19,50 bz
Berlin-Hamburg		183,00 bzG
Berlin-Potsdam-Magdeb. .		77,00 bzG
Berlin-Stettin		112,25 bzG
Breslau-Schwd.-Freib. . .		58 25 bz
Köln-Mindener		107,75 bz
Halle-Sorau-Gubener . .		12,25 bz
Hannover-Altenbekener .		9,99 bzG
Märkisch-Posener		19,75 bz
Magdeburg-Halberstadt . .		119,00 bzG
Niederschles.-Märk. grad. .		96,50 bzG
Nordhausen-Erfurt gar. . .		18,25 bz
Oberschl. A. C. D. E.	3½	126,00 bzG
do. B. gar. . .	3½	117,25 G
Ostpreußische Südbahn . .		65,00 bzG
Rechte Oderuferbahn . . .		103,60 bzG
Rheinische		110,00 bz
do. B. gar.		93,00 bz
Rhein-Nahe		8,20 bz
Stargard-Posen gar. . .	4½	107,00 bzB
Thüringer A.		114,50 bzB
do. B. gar. . .	4	89,90 bz
do. C. gar. . .	4½	99,60 bzG
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	5	45,25 bzG
Halle-Sorau-Guben . . .	5	33,75 bzG
Hannover-Altenbeken . .	5	23,75 bzG
Märkisch-Posener	5	83,25 bzG
Magdeb.-Halberst. B. .	3½	75,00 bzG
do. C. . .	5	101,10 bzG
Nordhausen-Erfurt . . .	5	40,75 G
Ostpreuß. Südbahn . . .	5	94,50 bzG
Rechte Oderuferbahn . . .	5	109,75 bzB
Saalbahn	5	26,50 bzB
Kaschau-Oderberg		46,40 bzG
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	138,50 bz
Böhm. Westbahn 5% gar.	5	74,75 bzG
Elisabeth-Westbahn gar. .	5	75,40 bzG
Galizische Carl-Ludw.-B. .	5	112 00 bz
Mainz-Ludwigshafen . . .		71,00 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn .		451,00 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		36,40 bz
Rumänier		34,25 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. .	5	118,50 bzG
Südost. (Lomb.)		136,00 bz
Warschau-Wien		168,00 bzG

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.		
do. 3½ g.	3½	85,00 bz
do. V. Ser.	4½	99,50 bzG
do. VI. Ser.	4½	99,75 B
do. VII. Ser.	5	103,10 bzG
do. IX. Ser.	5	103,80 G
Dortm.-Soest II. Ser.	4½	— —
Nordb. (Frdr.-Wh.) . .	5	163,25 bz
Berlin-Anhalter Lit. C.	4½	99,30 bzB
Berlin-Görlitzer Lit. C.	4½	88,00 bzG
Berlin-Potsd.-M. F. .	4½	98,10 bzG
Berl.-Stett. IV. E. u. St. g.	4½	101,70 bzB
do. V. Em. do.	4	— —
do. VII. Em.	4½	99,75 B
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	95,30 bz
do. Lit. K.	4½	93,10 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV. Em.	4	94,00 bzG
do. V. Em.	4	92,25 bzG
do. VI. Em.	4½	99,80 bzB
Halle-Sorau-Gub. gar.	4½	101,25 bz
Hann.-Alt. III. g. Mgd. Hp.	4½	96,10 bzG
Märisch-Posener . . .	5	— —
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4½	100,10 B
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	100,75 bz
do. Lit. B.	4	88,75 bz
Oberschlesische F. . .	4½	100,10 G
do. H. . .	4½	100,90 G
do. von 1869 .	5	101,10 bzB
do. (Cosel-Oderberg)	5	103,00 B
Ostpreußische Südbahn .	5	— —
Rechte Oderufer . . .	5	100,00 G
Rheinische III. E. v. 1865	4½	100,50 bzB
Rhein-Nahen. St. g. I. E.	4½	101,40 bzB
Thüringer IV. Ser. .	4½	103,50 G
do. V. Ser. . .	4½	100,30 bz
Dux-Bodenbach	5	64,90 bz
do. do. neue . .	5	55,50 bz
Dux-Prag	[fr.	20,60 G
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	5	86,00 G
do. do. gar. III. E.	5	84,20 bzG
Kaschau-Oderberg . . .		64,10 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	5	69,80 bz
do. do. I. Em.	5	79,50 bz
do. do. II. Em.	5	54,40 bzG
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	334,25 G
do. do. neue gar.	3	322,00 G
do. do. neue . .	5	98,00 G
Oesterr. Nordwestb., gar. .	5	75,90 bzB
Kronprinz-Rudolfs-B., gar.	5	67,00 bzB
do. do. 1872er gar.	5	64,90 G
Reichenberg-Pardub. . .	5	63,25 G
Südost. B. (Lomb.) gar.	3	242,60 bzG
do. do. Obl. gar.	5	81,25 bz
Charkow-Asow gar. . .	5	85,50 bzG
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	80,75 bz
Kursk-Kiew gar. . . .	5	92,75 bzG
Moskw-Räsan gar. . .	5	99,50 bzG
Moskw-Smolensk gar. .	5	87,00 bz
Räsan-Koslow gar. . .	5	94,40 bz
Warschau-Wien, II. Em.	5	96,00 bzB
do. III. Em.	5	93,50 bzG

Coursber. d. Hall. Bankfirm. 28. Juni.

Hall. St.-Obl., Gasanleihe	5	102 G
Hall. Stadt-Obl. v. 1867	4½	101,15 bzB
do. do. v. 1818	3½	94 G
Pfandbr. d. Prov. Sachsen	4	94,75 G
Mansf. Gewerksch.-Obl.	4½	98,75 bzG
Unstrut-Regul.-Oblig.	4½	100 G
Hall. Zuckersied.-Act. per St.	5	94 B
Anl. d. N. Act.-Zuck.-Raff.	5	99,85 bzG
Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	5	— —
Braunst.-Verwerth.-Anleihe	6	100 G
Hall. Bankvereins-Actien	8	110 G
St.-Act. d. N. Act.-Zuck.-Raff.		94 B
Stamm-Prioritäten derselben		103 B
St.-Act. d. Hall. Zuck.-Sied.-C.		1900 B
Zuckerfabrik Körbisdorf .	3	— —
Zuckerfabrik Glauzig . .		46 G
St.-Act. d. S.-Th. Braunt.-B.		39 B
Stamm-Prioritäten derf.	5	80 G
St.-Act. d. B.-Weißenf.-M.-G.		152 G
Dürrfurt.-Rattm. Mühl.-Ind.-A.		60 B
Hall. Brauerei Michaelis u. Co.		— —
Stamm-Prioritäten derselben		— —
Act. d. Crölltw. Act.-Pap.-Fabr.		7 B
Zeitzer Maschinen-Act. Schäde		15 G
Hall. Maschinenfabrik	100%	— —
Act. d. Act.-Malzfabr. Cönnern		— —
Actien-Malzfabrik Landsberg		— —
Eilenb. Kattun-Manuf.-Actien		31 G
Nendeck. Chem. Fabr. u. Glasb.		5 B
Kupe b. Bruck.-Nitl. Bgb.-Ber.		— —
Pachofs-Actien per Stück	20%	— —
Theater-Actien per Stück		170 B

Rothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Rentier **Robert Fretzdorff** zu **Berlin** gehörige, im Grundbuche von Rotta Band I. Artikel 1 eingetragene Grundstück, als:

die auf Mark Naundorf bei Rotta belegene Ziegelei und Braunkohlengrube „Theodora", namentlich bestehend aus: Kesselhaus, Maschinenhaus, 6 Brennöfen, 8 Trockenschuppen, Comtoirhaus, Wohnhaus und Stallgebäude nebst

3 ha 05 a 20 qm Hofraum, Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 160/50, 161/50, mit

zusammen 645 ℳ Nutzungswerth, wozu gehören 2 ha 05 a 40 qm vom Plan Nr. 27, Gemarkung Naundorf, Kartenblatt 1, Flächenabschnitte 156/49, 162/50, Kulturart Wiese und Holzung mit 3,25 ℳ Reinertrag,

am 4. September 1878 Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle auf Mark Naundorf bei Rotta durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 4. September 1878 Nachmittags 5 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Kemberg, den 24. Juni 1878.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Proclama.

Es ist die öffentliche Vorladung der unbekannten Erben des am 17. Mai 1878 für todt erklärten **Johann Christoph Schütze** aus **Saubach** beantragt.

Die von dem p. Schütze etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und deren Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns oder in unserer Registratur und spätestens in dem auf

den 4. Juli 1879 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Nachlaß den anderweit sich meldenden rechtmäßigen Erben resp. dem Königlichen Fiskus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden oder gleichnahen Erben aber alle Handlungen und Dispositionen der anerkannten Erben resp. des Königlichen Fiskus anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von letzteren weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein werden.

Eckartsberga, den 17. Juni 1878.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Haus-Verkauf.

Das zweistöckige massive Wohnhaus, worin der Fleischermeister **Schmeitzer** in Sangerhausen (Ulrichsstr.) über 40 Jahre mit sehr gutem Erfolge das Fleischergeschäft betrieben, wollen die Erben unter günstigen Bedingungen verkaufen. — Da das Haus Hof, Seiten- und Hintergebäude, große schöne Stuben, Boden- und Kellerräume hat, eignet es sich auch zu jedem anderen Geschäft. — Die Frau Zahlmeister **Mohrenweiser** in Sangerhausen als Miterbin, ertheilt gern Kaufliebhabern das Nähere.

Beachtenswerth!

Die **einzige**, gut eingerichtete **Fleischerei** in einem Orte hat preiswerth zu verkaufen

A. Bleeser, Schmerstr. 25.

Auch paßt die Anlage für einen noch fehlenden **Sattler.**

Eine möbl. Stube u. Kammer, parterre, vermiethet Mittelwache 2, Nähe des Waisenhauses.

Ein neugebautes **Haus** in Halle, enthaltend 3 Etagen, außerdem noch ein Victualien-Geschäft darin, auch sehr gut passend zur Restauration, ist für 6500 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration an der Glauchaischen Kirche. Wittwe **C. Fischer.**

Eine gangb. Bäckerei

in Halle oder Umgegend wird zu pachten und sof. zu übernehmen ges. durch **C. Kysow, Rannischestr. 23.**

Ein Landgut

hat zu kaufen Auftrag **A. Bleeser,** Schmeerstraße 25.

Bäckereiverkauf.

Eine gangbare Bäckerei in einem gr. Dorfe Anhalts ist mit sämmtl. Inventar und ½ Morg. Garten für den Preis von 2000 ℳ mit 1000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [52

Anst. Schlafst. mit Kost Breitestr. 4, II.

☛ Zuverl. Leute aller Stände finden **lohn. Erwerb** d. d. Verkauf von concession. Anlehens- und Serie-Loosen und Bezugsscheinen für ein solides, grösseres Bankgeschäft. Off. **V. 933** an **G. L. Daube & Co.,** Berlin.

Herrmannstr. 12

ist die 2. Etage, 4 St., 2 K., K. und Zubeh., sowie hoh. Part., 3 St., 3 K., K. und Zubeh., zu vermiethen und jetzt oder 1. October zu beziehen.

Näheres **Barfüßerstraße 8,** erste Etage.

Herrschaftliche Wohnung zum 1. October zu vermiethen **großer Berlin 14.**

Henriettenstr. 2 ist die 1. und 2. Etage zu vermiethen. Näh. im Laden.

Ein kl. möbl. Stübch., monatl. 2 ℳ, sofort zu vermiethen **Luckengasse 3.**

Anst. Schlafstelle offen Gartengasse 8.

---

100 Mark

werden von einem pünktlichen Rückzahler gegen entsprechende Zinsen zu leihen gesucht. Werthe Adressen wolle man unter **L. 28 hauptpostlagernd Halle** niederlegen.

Capital-Gesuch!

Auf sichere erste Hypothek werden per Mitte Juli 2000—2500 ℳ zu cediren gesucht. Adressen sub **F. 1000** postlagernd **Cönnern** erbeten.

400—500 Mark

sucht ein solider Geschäftsmann in Halle, pünktl. Zahler, gegen vollst. Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen. Geehrte Darleiher wollen ihre Adresse unter **P. P. 105** hauptpostlagernd Halle a/S. niederlegen.

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe,** sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Bäckner,** Hebeamme in **Halle a/S.,** großer Schlamm 9.

Ein junges Mädchen, das das Kochen erlernt hat, w. ges. **gr. Märkerstr. 14.**

Magenkatarrh!

(Attest). Mein 15jähriges Leiden: Appetit- und Schlaflosigkeit, Vollheitsgefühl, Druck im Magen, Aufgetriebenheit des Leibes, schwerer Athem, Schwindel, Aufstoßen, Blähungen, schlechte Verdauung, sichartige Schmerzen, Brust- und Rückgratsschmerzen so sehr, daß ich bettlägerig ward, ist durch die B.'sche Kur geheilt. **Joh. Plag.** St. Katharinen b. Linz a. Rh., 15. November 1876.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet täglich Leidenden franco und gratis **J. J. F. Popp,** Specialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Holstein).

Naturheil-Methode

von

Ferd. Schumacher,
Essen a. d. Ruhr.

Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:

Trockene und nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfluß, Krätze, Wunden, offene **Beinwunden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht** (Blutarmuth) u. s. w., **Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm** mit **Kopf** (in höchstens 2 Stunden und ohne Coussio, Granatwurzel und Camella), **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten** selbst in den hartnäckigsten und verzweifelsten Fällen, **Magenleiden** aller Art.

☛ **Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.** ☚

☛ Meine Brochüre **Naturheil-Methode** erhält jeder Kranke gegen Einsenden von 30 ₰ in Marken franco gegen franco. Kein Kranker versäume, sich dieselbe anzuschaffen.

☛ Zu sprechen in **Halle Sonnabend den 6. Juli** von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im **„Hotel zum goldenen Löwen"** und weiter alle 14 Tage.

In Postkörbchen von 10 Pfd. Brutto versendet gegen Nachnahme: **Erdbeerensprosse** M. 5. —, **Johannisbeeren** M. 4. —, **große Gurken** M. 4.50, **Blumenkohl** M. 4. —, **Carotten** M. 3. —, **Erbsen in Schoten** M. 4.25, **neue Kartoffeln** M. 3. —, **Spargel** M. 5. —, **Sommerrettig** M. 4. —. **Heinr. K. Faller,** Obst- und Gemüse-Handlung, **Metz** in Lothr.

Säuglingen und kleinen Kindern bekommt **Timpe's Kindernahrung Kraftgries, nach 20jähr. Erfahr. ganz vorzügl.** Packete à 40, 80 u. 150 ₰ bei **W. Schubert,** Ulrichsstr., **C. Müller Nachf.,** Leipzigerstraße, **Helmbold & Co., Löwenapotheke, M. Waltsgott** hier. **Th. Müller,** Cönnern. **R. Müller,** Delitzsch. **L. Birkhold,** Löbejün. **C. Kempe,** Thalheim. **R. Kosch,** Zörbig. Apoth. **Fischer,** Kahla. **H. F. Langenberg,** Lauchstedt. **C. F. Burkhardt,** Teuchern. Apotheker **Hoffmann,** Mücheln. **Aug. Lehmann,** Hohenmölsen. Dr. **Gilbert,** Landsberg. **Ad. Grabow jun.,** Weißenfels.

Ein Stamm Hühner, 1, 1, Italiener, sind billig zu verkaufen **Merseburgerstraße 14.**

Gardinen

empfiehlt zu **bedeutend** ermäßigten Preisen

F. W. Händler,
gr. Wallstraße 60.

Grabmonumente

grösste Auswahl vorräthig, Preise von 5 ℳ bis 1000 ℳ.

Emil Schober, Klausthor 1.

Eis!

ab Kellerei **gr. Brauhausg. 4** (zu jeder Tageszeit):
pr. Eimer 25 Pf., pr. Ctr. 85 Pf.
frei ins Haus (Vormittags):
pr. Eimer 30 Pf., pr. Ctr. 1 Mk.

C. Kluge,
Eis- und Bierhandlung.

Am **6. Juli 3 Uhr Nachm.**

Extrazug nach Berlin.

Zum Anschluß nach **Frankfurt a/Oder** (Messe).

Am **7. Juli 5¼ Uhr früh**

Extrazug nach Berlin.

Billetgültigkeit 6 Tage, Rückfahrt beliebig. Näheres bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung,** am Markt.

„Fürstenthal."

Heute Sonntag

Frühschoppen-Concert

v. d. Capelle des Musikdirector **Thielscher.**

Anfang 11½ Uhr. Entree 15 ₰. Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

W. Fischmann.

Saalthal in Cröllwitz.

Sonntag den 30. Juni

Großes Garten-Concert,

gegeben von der Familie **Müller** aus Brehna von 3 Damen und 4 Herren, verb. mit **Feuerwerk. Illumination.** Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet **G. Hellwig.**

Eine vollständige Ladeneinrichtung zu Materialwarengeschäft zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg. [53

Die Uhr, welche am 26. d. Mts. in den Kanal gefallen, ist abzuholen **kl. Ulrichstraße 13, bei J. Francke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780630021/fragment/page=0003

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Zehnte Dividenden-Vertheilung an die Versicherten der

Abtheilung A.

Die Dividende pr. ult. 1877 auf die, vor dem 1. Januar 1858 gezeichneten Policen, zahlbar in den Jahren 1878/81, beträgt:

„6 Procent des versicherten Kapitals".

Die neuen Dividendenscheine sind von den Policen-Inhabern gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositalscheine und gegen Quittung bei den betreffenden Agenten der Gesellschaft entgegenzunehmen.

Vertheilung des Gewinnantheils an die Versicherten der

Abtheilung B., Jahresklasse 1874.

Der Gewinnantheil der **Jahresklasse 1874** pr. ult. 1877, **zahlbar am 1. Juli 1878**, beträgt:

„22,60 Procent einer Jahresprämie".

Die Gewinnantheilsscheine sind von den Inhabern der, im Jahre **1874**, nach den Tabellen 1d—5 gezeichneten, Policen gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositalscheine und gegen Quittung, bei den betreffenden Agenten der Gesellschaft entgegenzunehmen.

Lübeck, im Mai 1878.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Der Director: Bernh. Sydow.

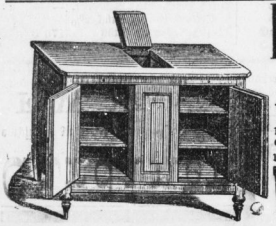
Eisenbeschaffung für Bauten

Schnell, sachgemäß und preiswerth durch

Otto Neitsch, Halle a/S.,

Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

Größtes Lager von schmiedeeisernen Trägern, Säulen, Bauschienen u. s. w. Lagerbestand in Halle a/S. 1 Million Kilogramme.



Eisschränke

für Haushaltungen und Restaurationen nach bester und bewährter **Construction** halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Kindermehl

bereitet von der

Anglo Swiss condensed Milk Company in Cham

Ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, enthält größtentheils reine Milch und steht hinsichtlich der Qualität und Anwendbarkeit **keinem** gleichnamigen Producte **nach.**

Engros zu beziehen von Brückner, Lampe & Co. Leipzig.

En detail zu haben zum Preise von Mark 1,20 pr. Büchse

in **Halle a/S.** in **sämmtlichen Apotheken,**
bei Herrn **Carl Eugling,**
" " **J. R. Strässner,**
" " **M. Waltsgott,**
" " **Helmbold & Co.,**
in **Delitzsch** " " **Apoth. G. Jonas,**
in **Düben** " " **Apoth. Kemper.**

Chamotte-Steine, div. Sorten, sowie **hartgebrannte Brunnen-Steine,**

Ziegelei Dölau bei Halle a/S.

Lager bei Herren **Herm. Britting & Co., Halle a. d. S.**

Bierdruck-Apparate

neuester Construction und solidester Ausführung empfiehlt die

Hallesche Metallwaarenfabrik v. F. W. Fritsch,
Halle a. S., Alter Markt 6.

In Zeit von nur 3 Monaten

hat sich die von **C. Grützner** in **Freyburg a/U.** erfundene und präparirte

„Westindische Caffee-Imitation"

nicht allein die allgemeine Anerkennung des geehrten Publikum, sondern auch der medicinischen Kreise errungen. Für Erstere spricht die Thatsache, daß diese **neueste Caffee-Imitation** in erwähnter kurzer Zeit schon **3 Mal** des vorzüglichen Geschmackes wegen auf Ausstellungen prämiirt wurde, und zwar am **16. März cr.** in **Magdeburg**, am **6. Mai cr.** in **Halle a/S.** und am **5. Juni cr.** in **Dresden.** Die ärztlichen Zeugnisse des medicinisch-naturwissenschaftlichen Vereins zu Weimar, des öffentlichen chemischen Laboratoriums des Herrn Dr. Brackebusch in Berlin und des Dresdener Gesundheits-Amtes unter Leitung des Herrn Dr. Geißler dort, constatiren die völlig **neue Art** der Zusammenstellung, den **hohen Nährwerth** und vor Allem das Fehlen aller bisher von Anderen angewendeten Bitterstoffe, ganz besonders der **wegen der Gesundheitsnachtheile von der englischen Regierung verbotenen Cichorie!**

Für **Halle a/S.** und Umgegend befinden sich Fabriklager bei den Herren **Schulze & Zimmermann,** Marktplatz, und **Moritz Häuber,** Karlstraße 13,

und wolle man sich gefälligst an genannte Firmen wenden, welche Originalpackete à 5 Pfd. Inhalt für ℳ 2 25 ₰ und kleinere im Gewicht von 1 Pfd. ½ Pfd. und ¼ Pfd. zu **50 Pfg. pro Pfund** abgeben. Wiederverkäufern ensprechender Rabatt.

Halle, Dienstag, 2. Juli 1878, pünktlich halb 6 Uhr

im Saale der Volksschule

Grosse Musikaufführung

der Singakademie.

Die Jahreszeiten von Haydn.

Soli: Frl. **Julie Grahe** aus Braunschweig; Hr. **Brühl** aus Leipzig; Hr. **Alwin Ruffeni,** Opernsänger aus Königsberg.

Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 20 Pfg. sind bei Herrn **Karmrodt,** Barfüsterstrasse, zu haben.

Markt 5, Geschw. Jüdel, Markt 5,

Halle a. d. S.

empfehlen ihr Lager aller Sorten

Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche,

Steppdecken, Joupons, Corsetten etc.

Specialität:

Kindergarderobe in allen Wasch- und wollenen Stoffen.

Japanische Sonnenschirme

1 Mark,

empfiehlt **G. Gröhe.**

Maschinenreparatur- u. Schlosserwerkstatt

T. O. Schubert, Schulgasse Nr. 4,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Aufnahme und Einrichtung completter **Industrie-** und **Gewerbeanlagen.**

Vertretung der Deutzer Gasmotorenfabrik.

Lieferung amerikanischer, deutscher und englischer **Werkzeugmaschinen** und **Werkzeuge** für **Holz-** und **Metallbearbeitung, Kesselarmaturen, Pumpen, Pulsometer, Treibriemen** ꝛc. ꝛc. zu Fabrikpreisen.

Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstr. 13,

empfiehlt gutgearb. 2th. mahag. u. birk. Kleidersecretäre 15 ℳ, pol. Kleiderschränke 9 ℳ, Kommoden 7 ℳ, Rohrstühle 1½ ℳ, 2thür. Küchenschränke mit Glasaufsatz 9 ℳ, starke Bettstellen 3½ ℳ, Sopha's, Sophatische, Spiegel, Spiegel- u. Wäscheschränke u. Schreibsecretaire u. alle Sorten Möbel zu billigsten Preisen. Abzahlung gestattet.

Umzüge

jeder Größe übernimmt bei billigster Preisberechnung

C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Städtische Handelsschule in Markbreit a. M.

Auswärtige Schüler erhalten gute Verpflegung, Aufsicht und Nachhülfe in dem mit der Schule verbundenen Pensionate. Aufnahme jederzeit. Näheres durch die Direction.

Wahlverein der ver. Liberalen.

Montag den 1. Juli cr. Abends 8 Uhr allgemeine Versammlung der Vereinsmitglieder im **Neumarktschen Schießgraben.**

Tagesordnung: Berathung über die zur Reichstagswahl vorzuschlagenden Kandidaturen.

Es wird um recht zahlreiche Betheiligung gebeten. **Der Vorstand.**

Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit ꝛc.

Schloß Theres, bei Oberthères in Bayern, 31. Dezember 1877.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres Rheinischen Trauben-Brusthonigs à 3 ℳ, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten ꝛc. **stets bewährt** hat, schicken zu wollen.

Achtungsvoll

Carl Freiherr von Ditfurth, Hauptmann a. D.

Wer sein gutes Geld nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Verkauf auf nebige Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders des allein ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs, Verkauf in ½ Flaschen à ℳ 3 (gold), ¼ Fl. à ℳ 1½ (roth) und ⅛ Fl. à ℳ 1 (weiß), käuflich in **Halle a/S.** bei den Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, in **Zeitz** bei Herrn Apotheker **G. Ackermann** „zum Mohren" und in **Brehna** bei Herrn **Th. Sachtler.**

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Broschüren mit vielen Attesten gratis in allen Depôts.

Auction zu Drehlitz.

Dienstag den 2. Juli c. von Abends 6 Uhr

ab werden die zum **Andr. Binnebösel'schen Gute** daselbst gehörigen

Acker mit oder ohne Ernte im Einzelnen oder Ganzen

sowie die zum Gute gehörigen Gebäude und Garten meistbietend versteigert.

Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Drehlitz. **E. Apfelstädt.**

Auction.

Freitag den 5. Juli cr. Vormittags 9 Uhr sollen in **Gute Nr. 4** in **Haasdorf** wegen Aufgabe der Wirthschaft

2 Pferde, 2 Kühe 1 Kalb, 1 tragendes, 1 fettes und 3 Läuferschweine, 1 Stamm Hühner, 1 Breichwagen, 2 Wirthschaftswagen, sämmtliches Acker-, Scheunen- und Wirthschaftsgeräthe, sowie eine Partie Stroh und Strohseile

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Porträts

Sr. Maj. des Kaisers

(65 cm breit, 87 cm hoch),

vorzüglich geeignet als Decoration für Schulzimmer, Amtsstuben, Restaurationen ꝛc., Preis 60 ₰, auf starker Pappe mit Lack überzogen und eleganter Einfassung 1 ℳ 75 ₰, sind vorräthig bei

C. Puppendick, Buchhandl.,
Rannischestraße 10.

Neue Musikalien!

Kaiser Wilhelm-Rettungsmarsch . . . . . ℳ 0,50
Deutsche Reichsmark-Polka 1,00
Pariser Weltausstellungs-Walzer . . . . ℳ 1,50

bei

C. Puppendick, Buchhdl.
Rannischestraße 10.

Mikroscope, Lupen,

Taschenthermometer

Compasse,

Lesegläser

empfiehlt

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Wo

kauft man die billigsten und haltbarsten

!! Schuhwaaren ?!!

im

Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,

Leipzigerstraße 5,

von

H. Meyer,

Schuhfabrikant in der Königl. Strafanstalt Halle a/S.

Feuerwerkskörper.

Bengalische Flammen, allein hier in dieser feinsten Qualität, sowie **Illuminationslaternen** u. **Luftballons** zu Fabrikpreisen empfiehlt

H. Bretschneider,
Mauergasse Nr. 3.

Desinfectionsmittel

aller Art empfiehlt

H. Waltsgott,
gr. Ulrichsstraße 38.

Gegen Husten

und **Heiserkeit** als sicheres Mittel die rühmlichst bekannten

Helm'schen Malzbonbons

bei **W. Schubert,** gr. Steinstr. 1.

Künstliche Zähne, Plomben etc. etc.

Leipzigerstr. 108. O. Doeltz.

Das Wiener Schnittzeichnen-Institut

empfiehlt sich den geehrten Damen im Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen für mäßiges Honorar gründlich bei Garantie in 8 Tagen zu erlernen. Damen von auswärts erhalten Wohnung. Schnittverkauf alte Promenade 15.

Sidonie Schulze.

Plissé brennt am allerbesten, à Elle 1 ₰, Falten festl. Brüderstr. 13.

Plissé brennt, 3 Ellen 5 ₰, **Leipzigerstr. 103.**

Verkauf einer Parthie

Kippkarren,

auch zu **Pferdetransport** eingerichtet, beim Fuhrherrn **Stockhaus,** Magdeburger Bahnhof, **Halle a/S.**

Für Oeconomen.

Große **Leinölgebinde zu Jauchenfässern** passend, billig zu verkaufen bei

Fritsch, Lackfabrik,
Magdeburgerstr. 42.

Eis und Trähern

im **Ganzen** wie im **Einzelnen** hat abzugeben im **Comtoir**

Poppe'sche Brauerei.

Unserm Freunde **„Wilh. Köhler"** zu seinem heutigen Liegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

A. F. G.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780630021/fragment/page=0004